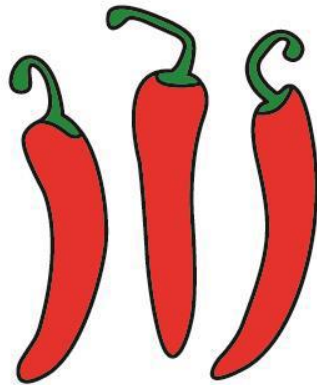


Freie Grundschule



Pfefferwerk

KinderKinder Berlin e.V.

– Ganztagskonzept

Freie Grundschule Pfefferwerk

Versionsstand: 2018.06.29

Inhalt:

1	Einleitung.....	3
2	Schule – Ort des Lernens und Lebens	3
3	Die Pädagogen.....	4
4	Nachmittagsangebote – gebundene und ungebundene Freizeit.....	5
5	Inklusion	6
6	Schulalltag - Hortalltag	9
6.1	Fließender Übergang vom Schulbereich in den Hortbereich.....	9
6.2	Tagesstruktur betreut von den Hort-Pädagogen.....	9
6.3	Zeiten der Betreuung im Hort.....	11
7	Raumgestaltung, Raumnutzung	11
8	Partizipation.....	13
9	Kooperationen	15
10	Rechtliche Grundlagen.....	15

1 Einleitung

Im Zentrum der pädagogischen Konzeptionen von Grundschule und Hort steht die Aufgeschlossenheit der Erwachsenen gegenüber dem Kind, ihr Vertrauen in die kindliche Eigenständigkeit und das daraus resultierenden Selbstverständnis der Erwachsenen gegenüber dem Kind. Pädagogen sollen die Bereitschaft zum Vertrauen in die Kräfte des Kindes mitbringen und seine Persönlichkeit achten. Dazu allerdings bedarf es einer achtsamen, dem Kind zugewandten Fürsorge in einer ihm gerechten Umgebung.

Diese Grundhaltung gegenüber dem Kind ist das Verbindende zwischen Grundschule und Hort. So entsteht eine enge Beziehung von schulischer und außerschulischer Erlebniswelt der Kinder.

2 Schule – Ort des Lernens und Lebens

Unsere Schule

Die Freie Grundschule Pfefferwerk ist eine offene Ganztagschule. Das Angebot der verschiedenen Betreuungsmodule soll so auch den Eltern eine Vereinbarkeit von Beruf und Erziehung gewährleisten.

Im Schuljahr 2018/2019 werden 110 Schülerinnen und Schüler in 5 Lerngruppen unsere Schule besuchen, bis zum Jahr 2022 soll die Schule 136 Kinder in 6 Lerngruppen aufnehmen.

Vernetzung von Schule und Hort

Unsere Einrichtung soll den Kindern zum wirklichen Lebensraum werden, der Ihnen ausreichend Entfaltungsfreiraum bieten kann. Der Schuleintritt und die Hortbetreuung sollen im Vergleich zu den Erfahrungen des Kindes im Kindergarten von Ihnen nicht als Eingriff in ihr bisheriges Leben wahrgenommen werden, sondern als neue Möglichkeit.

Durch die Rhythmisierung wechseln sich Lern- und Freizeitphasen während des ganzen Tages ab. Schul- und Hortangebote sind eng miteinander verzahnt.

3 Die Pädagogen

Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher bilden das Pädagogen team, dass eng und bereichsübergreifend zusammenarbeitet.

Jeder Lerngruppe sind zwei Lernbegleiter und ein Hort-Pädagoge fest zugeordnet.

Die Hortpädagoginnen sind ein fester Bestandteil des gesamten Tagesablaufes und wichtige Bezugspersonen für die Kinder.

Sie begleiten die Kinder in den Lerngruppen, betreuen sie in der Frühstückszeit, beim Mittagessen, und beim Vesper. Sie gestalten die Pausenzeiten und die Freizeit und begleiten die Kinder bei Ausflügen.

Die Hortpädagoginnen begleiten den Sport- und Schwimmunterricht und gewährleisten den Informationsfluss und Austausch zwischen Sport- und Schwimmlehrer und den jeweiligen Pädagogen der Lerngruppen. Sie beobachten die Schüler in Unterrichtssituationen und tauschen sich hierzu direkt mit Sport- und Schwimmlehrer aus.

Das Pädagogen team des Hortbereiches setzt sich zusammen aus einem Stamm erfahrener Pädagogen, darunter zwei ausgebildete Integrationserzieher*innen, die bereits viele Jahre in der Schule tätig sind, und aus Praktikanten, die das Team phasenweise unterstützen.

Um den Kindern eine freie und individuelle Entfaltung und Entwicklung Ihrer Fähigkeiten und Interessen zu ermöglichen, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen allen Pädagogen (aus Schul- und Hortbereich) und den Eltern unerlässlich. Um dies zu gewährleisten, tauschen sich die Pädagogen regelmäßig aus.

So treffen sich die Pädagogen aus Schul- und Hortbereich jeweils einmal wöchentlich zur Lerngruppensitzung und zur Jahrgangssitzung. Die Gesamtteamsitzung aller Pädagogen aus Hort- und Schulbereich findet in regelmäßigen Abständen statt. Alle Pädagogen des Hortbereiches treffen sich einmal wöchentlich.

In der Teamarbeit geht es vor allem darum, den Entwicklungsstand einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers zu erkennen, das jeweilige Potenzial zu sehen und den Heranwachsenden in seiner Lernentwicklung bestmöglich zu unterstützen. Voraussetzung und Selbstverständlichkeit ist die kooperierende Verständigung über Lernthemen und Lernziele, die einen festen Platz in der wöchentlichen Stundenplanung der Pädagoginnen und Pädagogen einnimmt.

Die Pädagogen des Hortes sind fester Bestandteil der Schulstruktur und tauschen sich regelmäßig in den verschiedenen Gremien aus (Schulkonferenz, Gesamtelternvertretung, Förderverein etc.).

4 Nachmittagsangebote – gebundene und ungebundene Freizeit

Der Nachmittag im Hort setzt sich aus gebundener und ungebundener Freizeit zusammen.

Die Angebote am Nachmittag sind fester Bestandteil des Schul- und Hortkonzeptes. Alle Kinder nehmen im Laufe der Schulwochen Angebote am Nachmittag wahr. Sie finden in Zyklen von ungefähr drei Monaten, die nach Anmeldung dann auch verbindlich sind, statt, so dass sowohl die Wiederholung bzw. Weiterführung eines Angebotes als auch der Wechsel innerhalb eines Schuljahres möglich sind. Somit sind Kontinuität aber auch Abwechslung innerhalb des Jahres gewährleistet.

Die Schulgemeinschaft mischt sich bei den Angeboten neu, Kinder begegnen auch hier Schulkameraden aus anderen Alters- und Lerngruppen, was zu einer Verbesserung des Schulklimas beiträgt und das soziale Lernen fördert.

Das Angebotsprogramm wird aus den Vorschlägen der Pädagogen, Eltern und Kindern nach pädagogischen Gesichtspunkten erstellt. Die Palette der Angebote reicht von Spiel- und Sportangeboten (z.B. Yoga, Fußball) über künstlerische Angebote (Plastisches Gestalten, Schreibwerkstatt,

Maltagebuch) bis zur sozial-kulturellen Angebote (Schulgarten, Kochen, DJ-Werkstatt).

Elternexpertise kann in Form von Elterndiensten bei der Gestaltung der Angebote unter Anleitung der Hortpädagogen mit einfließen und führt zur Stärkung der Schulgemeinschaft. Langjährige Kooperationen bestehen bereits.

Auch Kooperationen mit Künstlern, Sportvereinen oder soziokulturellen Organisationen erhöhen die Vielfalt der Angebote.

Kinder, die an einzelnen Tagen kein Angebot haben, können in der „freien Gruppe“ ihren Nachmittag verbringen.

Die Schüler haben außerdem die Möglichkeit, Projekte, die sie in der Lernzeit begonnen haben, am Nachmittag weiterzuführen. Dadurch ist eine erweiterte Forderung und Förderung möglich, Defizite können abgebaut und nächste Entwicklungsschritte gegangen werden.

Ferienangebote

Die Ferien werden von den Pädagogen des Hortteams als „Motto-Wochen“ gestalten. Die Kinder können jeden Tag aus verschiedenen Angeboten wählen, oder aber ihren Interessen im freien Spiel nachgehen. Zweimal wöchentlich finden Ausflüge statt.

5 Inklusion

Die Freie Grundschule Pfefferwerk betrachtet sich als inklusive Schule. Das heißt, dass wir im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten an dieser Schule ein gemeinsames und individuelles Lernen für alle Kinder gestalten möchten.

An der Freien Grundschule Pfefferwerk lernen alle Kinder grundsätzlich gemeinsam. Jedes Kind wird individuell betrachtet, gefördert und respektiert. Vielfalt sehen wir als Bereicherung.

Die Schule verfügt über ein Inklusionsteam, das federführend alle Themen rund um die Inklusion betreut und als Schnittstelle im Schul- und Hortalltag fungiert. Das Team besteht derzeit aus einer Sonderpädagogin (Lehrerin) und einer Inklusionserzieherin, welche durch eine zweite ausgebildete Integrationserzieherin unterstützt werden kann.

Bei diesem Inklusionsteam laufen die Informationen zu den Kindern mit einem besonderen Förderbedarf zusammen. Dabei kann man unterscheiden zwischen:

- Schülern mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf (schulisch)
- Schülern, denen zusätzliche Erzieherstunden nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zustehen (z.B. nach §35a)
- Schülern mit besonderem Förderbedarf in einzelnen Bereichen (Wahrnehmung, Lesen/ Rechtschreiben, Rechnen)
- Schülern mit Schwierigkeiten in der sozial-emotionalen Entwicklung
- Schülern, bei denen eins der obigen vermutet wird oder die man als davon bedroht ansieht.

Gegebenenfalls suchen die Pädagogen unter Information der Eltern die Beratung von externen Experten, z.B. durch das SPZ, die Schulpsychologie oder die Ambulanzlehrer. Die Pädagogen tauschen sich auch ggf. mit Therapeuten oder Ärzten aus.

Es gibt festgelegte Zeiten, zu denen ein Austausch stattfindet:

- Aktuelle Entwicklungen zu einzelnen Kindern werden in den Teamsitzungen besprochen sowie bei den Übergabegesprächen von Jahrgangsstufe 3 zu 4; dabei fließen auch Informationen von und zum Inklusionsteam.
- Vor den Herbstferien und vor den Osterferien gibt es Förderkonferenzen mit Inklusionsteam und den Lerngruppenteams plus der Schulleitung (dafür wird jeweils eine Teamsitzung verwendet): Hier werden Informationen über die einzelnen Schüler gesammelt und nächste Schritte besprochen. Das kann z.B. sein: Vereinbarung eines Beratungsgesprächs der Pädagogen zu nächsten Schritten, Elterngespräch, Schulhilfekonferenz, Anträge nach Schulgesetz oder Jugendhilfegesetz.
- Für die Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf und ggf. weitere Schüler (z.B. mit Teilleistungsstörungen) werden zudem halbjährlich (im Anschluss an die Förderkonferenzen) durch die Lerngruppenteams mit Beratung durch das Inklusionsteam nächste

Förderschritte festgelegt und die alten überprüft.

- Der Austausch zwischen den Eltern und den Lerngruppenteams findet im Rahmen der regulären Elterngespräche statt, sowie ggf. in zusätzlichen Gesprächen (z.B. zu den Förderzielen) abhängig von den Bedürfnissen des Kindes. Inklusionserzieher oder -lehrer können auf Wunsch und nach Möglichkeit hinzugezogen werden.
- Zusätzlich hat die Schule die Möglichkeit, bei Bedarf eine Schulhilfekonferenz durchzuführen.
- Das Inklusionsteam trifft sich wöchentlich zum gemeinsamen Austausch.
- Für die Eltern gibt es eine wöchentliche Sprechstunde mit Inklusionserzieher bzw. -lehrer, um aktuelle Fragen zeitnah besprechen zu können. Damit wird zugleich beabsichtigt, dass Inklusionserzieher und -lehrer so verlässlich wie möglich in Hort und Unterricht präsent sein können.

Am Tag der offenen Tür steht das Inklusionsteam für Fragen interessierter Eltern zur Verfügung. Zu den vollständigen Anmeldeunterlagen gehören Unterlagen zu einem bestehenden Integrationsstatus in der Kita, zu bisherigen Fördermaßnahmen und Therapien (laufend und abgeschlossen). Bei Schülern mit vermutetem oder festgestelltem Förderbedarf nimmt das Inklusionsteam Kontakt zu den Eltern und der Kita oder Schule auf. Sobald klar ist, welche Kinder aufgenommen werden, wird von Inklusionserzieher und -lehrer und Schulleitung entschieden, wie weiter verfahren werden soll (ggf. Hospitation in Kita, Bitte an die Eltern, Diagnostik einzuleiten usw.)

Im Schulbereich sind grundsätzlich die Lerngruppenpädagogen zuständig für das Kind, ob mit oder ohne besonderen Förderbedarf. Im Hortbereich sind die jeweils diensthabenden Hortpädagogen zuständig für die Inklusion. Im Sinne der Inklusion werden im Hortbereich die Förderstunden dazu eingesetzt, das Kind dabei zu unterstützen, erfolgreich Spiel- und Lernsituationen mit anderen Kindern gestalten zu können. Wie diese Unterstützung erfolgt, wird im Hortteam bestimmt. 2,5 Erzieherstunden pro Woche gibt es zusätzlich für die Koordination der Inklusion durch den hauptverantwortlichen Inklusionserzieher.

6 Schulalltag - Hortalltag

6.1 Fließender Übergang vom Schulbereich in den Hortbereich

Elemente wie Bewegungs- und Erholungsphasen, Arbeitsangebote, Projektarbeit und außerschulische Aktivitäten sind Bausteine, die den Schullalltag bzw. die Schulwoche gestalten und von Pädagogen aus Schul- und Hortbereich gemeinsam getragen werden.

Während des gesamten Tages von 7.30 Uhr – 18:00 Uhr stehen den Kindern verschiedene Bereiche der Schule zur Verfügung.

Die Altersmischung der Lernstufen 1-6 am Nachmittag stärkt die sozialen Kompetenzen und fördert das Gemeinschaftsgefühl der ganzen Schule.

Aber auch altersspezifische Angebote (z.B. der Teenieraum für die Jahrgangsstufen 5 und 6 oder spezielle Angebote für die Jahrgangsstufen 1-3) ermöglichen den Kindern, sich in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und Themenwelten auszuleben und Erfahrungen zu sammeln.

6.2 Tagesstruktur betreut von den Hort-Pädagogen

Tagesbeginn

Der Tag in der Schule beginnt derzeit um 7:30 Uhr (bei Bedarf auch ab 6:00 Uhr), ab dieser Zeit ist eine pädagogische Betreuung gewährleistet. Die Kinder kommen an, treffen sich im Foyer/ Eingangsbereich, können dort spielen, lesen und die Bibliothek nutzen. Materialien wie Bausteine, ein Kicker, Zeitungen und Zeitschriften stehen Ihnen zur Verfügung.

Sie haben die Möglichkeit im kleinen Speiseraum zu frühstücken. Obst, Gemüse, belegte Brote, Müsli, Milch, Wasser und Tee stehen dafür bereit. Hort-Pädagogen beginnen mit den Kindern den Tag. Ab 8:15 Uhr können die Kinder auch in die Lernräume, um 8:30 Uhr beginnt der Unterricht.

Die Kinder haben so die Möglichkeit, mit einem entspannten Übergang von zu Hause in den Schultag zu starten. Der Unterricht in den jahrgangsgemischten Gruppen wird vielfältig gestaltet, verschiedene Methoden wechseln sich ab (Freiarbeit, Einzel- und Gruppendarbietungen, Präsentationen). Dies wird ausführlich im Schulkonzept beschrieben.

Auch hier unterstützen die Hort-Pädagogen auf vielfältige Weise (Bewegungsangebote für die noch ganz jungen, Ausflugsbegleitung etc.)

Obstfrühstück

Zwischen 09:15 – 10:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit ein Obstfrühstück einzunehmen.

Dabei wählen die Kinder in der Regel ihre Zeit selbstständig und eigenverantwortlich und gehen in kleinen Gruppen oder aber alleine in den Pausenraum. Betreut wird die Frühstückspause von einem Hort-Pädagogen.

Mittagessen und Freizeit: Bewegungs- und Ruhepause:

Die Lerngruppen der Jahrgänge 1-3 beginnen Ihre Mittagspause um 12:25 Uhr, die Kinder der Jahrgänge 4-6 starten etwas später um 13:00 Uhr.

Nach einem langen Vormittag haben die Kinder nun Zeit sich zu erholen. Dabei werden sowohl Ruhepausen als auch Bewegungsphasen angeboten.

Für die Lerngruppen der Jahrgangsstufen 1-3 beginnt nach dem Mittagessen die Vorlesezeit, die von Pädagogen aus dem Schul- und Hortbereich gestaltet wird.

Von 13:20 Uhr – 14.00 Uhr können alle Kinder auf den Höfen selbstbestimmt toben und spielen und die Pause nach Ihren ganz eigenen Bedürfnissen gestalten.

Dabei stehen die Pädagogen des Horts als Bezugspersonen im Vordergrund. In der gesamte Hortzeit am Nachmittag werden oft viele Themen, Wünsche und Fragestellungen der Kinder an die Erzieher herangetragen. Durch die Präsenz der Pädagogen des Hortbereiches im Schulalltag können diese Themen in einen Kontext gesetzt werden und die positive Beziehung zwischen den Kindern untereinander und zum Erwachsenen mehr Raum gewinnen und zum positiven Schulklima beitragen.

Angebote und Vesper:

Von 14.00 Uhr – 15:00 Uhr und von 15:30 Uhr – 16:30 Uhr finden vielfältige Angebote statt, die die Kinder besuchen können.

Um 15:00 Uhr enden die festen Angebote. Die Kinder, die nicht nach Hause gehen oder abgeholt werden, können nun die weiteren Aktivitäten im Hort wahrnehmen.

Zwischen 15:00 Uhr und 15:30 Uhr versammeln sich die Kinder bei Bedarf im Essenraum und haben die Möglichkeit, zu vespern. Dazu wird Obst, Gemüse, Brot, Wasser und Milch angeboten.

Nachmittags stehen den Kindern die Horträume, der Bewegungsraum, die Bibliothek sowie das Außengelände für selbstgewählte Aktivitäten unter der Anleitung der Hort-Pädagogen zur Verfügung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, in den Funktionsräumen (Werkstatt, Turnhalle) in Begleitung der Hort-Pädagogen tätig zu sein.

Der Hort schließt um 18:00 Uhr.

6.3 Zeiten der Betreuung im Hort

In der Schulzeit:

Bei Bedarf ab 6:00 Uhr – 7:30 Uhr Frühhort

15.00 – 18.00 Uhr Hort

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr Vesper

In den Ferien:

7.30 – 18.00 Uhr

7 Raumgestaltung, Raumnutzung

Die Räume unserer Schule

Die klare räumliche Struktur des Schulgebäudes bietet den Kindern einen anschaulichen Rahmen, innerhalb dessen sie sich frei und selbstständig bewegen können.

Lernräume

Jede Lerngruppe hat ihren eigenen Lernraum, der den Bedingungen der jeweiligen Lerngruppe angepasst ist. Die Räume sind klar und übersichtlich eingerichtet, so dass jedes Kind seinen Ort zum Arbeiten findet.

Hortraum

Dieser Raum bietet vielseitige Möglichkeiten für das freie Spiel, sowie für das Malen und Basteln. Eine Hochebene ist vorhanden, die Spiele in verschiedenen Ebenen ermöglicht. Die Kinder nutzen diesen Raum während der Pausen oder der „freien Gruppe“ und während der Zeiten des Späthorts.

Bewegungsraum

Dieser Raum ist mit einer Kletter- und Sprossenwand, Matten und einem Kubus ausgestattet, den die Kinder zum Klettern oder Höhlenbauen nutzen. Das Spiel über mehrere Ebenen wird ermöglicht. Hier kann der Bewegungsdrang ausgelebt werden. Die Kinder nutzen diesen Raum während der Pausen oder in der „freien Gruppe“ und während der Zeiten des Späthorts.

Teenieraum

Größer werdende Kinder, die langsam in die pubertäre Phase kommen, wollen unter sich sein. Im Teenieraum können sie diesem Bedürfnis nachkommen. Die Kinder nutzen diesen Raum während der Pausen in der „freien Gruppe“ und am Nachmittag.

Kunstraum und Werkstatt

Diese Räume bieten die Voraussetzungen, damit sich Kinder kreativ ausleben und ihre künstlerischen Ideen umsetzen können. Hier setzen die Kinder ihre Unterrichtsprojekte um oder treffen sich im Rahmen der Angebote und während der Zeiten des Späthorts.

Musikraum

Hier finden die Kinder Möglichkeiten, sich musikalisch auszudrücken. Im Musikunterricht komponieren die Kinder eigene Rhythmen oder Melodien, musizieren in der Gruppe und bereiten Aufführungen vor.

Turnhalle

Im Schulgebäude ist eine Turnhalle, die wir für den Sportunterricht oder für sportbezogene Angebote nutzen. Die Kinder nutzen diesen Raum teilweise auch während der Pausen oder in der „freien Gruppe“.

Foyer

Das Foyer ist ein offener und zentral gelegener Raum. Hier können sich die Kinder über ihre Lerngruppe hinaus zum Arbeiten treffen, sich in den Pausen zum Spielen treffen oder sich in die Sitzecken zurückziehen.

Die Kinder nutzen diesen Ort während des Frühhorts und in den Pausen, er ist zugleich Begegnungs- und Aufenthaltsort für die Kinder im gesamten Schulbetrieb und in der Hortzeit.

Das Foyer bietet den Kindern zusätzlich die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren und ist auch ein Ort für gemeinsame Feste.

Bibliothek

Unsere Schule verfügt über eine kleine Bibliothek, in der sich die Kinder zum Lesen aufhalten können und Informationen zu ihren Unterrichtsvorhaben finden. Die Bücher können ausgeliehen und mit nach Hause genommen werden. Die Bibliothek kann während des Frühhorts, in den Pausen und am Nachmittag genutzt werden.

Speiseraum

In diesem Raum werden die Mahlzeiten eingenommen. Die Kinder nutzen den Raum für ihre individuelle Obstpause am Vormittag, das Mittagessen, das wir von einem Biokost-Anbieter geliefert bekommen und das Vesper.

Kleiner Speiseraum

Hier können die Kinder morgens beim Ankommen frühstücken und sich aufhalten. Im Rahmen der Angebote finden hier Kochkurse statt.

Der vordere und hintere Hof

An unserer Schule haben die Kinder die Möglichkeit, täglich im Freien zu sein und ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. So steht uns ein geräumiger schattiger vorderer Hof mit einem Basketballkorb, einem Fußballtor, weichen sturzabfedernden Steinen, Tischtennisplatten, Sitz- und Spielmöglichkeiten in Form von Holzpodeste Sitzmöglichkeiten und Kastanienbäumen zur Verfügung, aber auch ein kleinerer, mit Pflanzen bewachsener Hinterhof.

Dort gibt es eine Nestschaukel, einen Sandkasten und viele Möglichkeiten zum kreativen freien Spiel. Hier liegt auch der Schulgarten, der von den Kindern im Rahmen eines Hort-Angebotes betrieben wird und auch von den Lerngruppen für verschiedene Projekte genutzt werden kann.

Drei neue Horträume

Zum neuen Schuljahr 2018/2019 kommen neben neuen Lernräumen auch drei weitere Horträume dazu. Es wird einen „stillen“ Raum geben, in den sich die Kinder für Ruhephasen zurückziehen können.

Zwei weitere Räume werden nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet. Hier soll es z.B. einen Raum geben, der zum „Höhlen“ bauen genutzt werden kann. In die Gestaltung der neuen Räume werden die Kinder einbezogen und gemeinsam mit Ihnen werden Ideen entwickelt.

8 Partizipation

Die Partizipation in der Gestaltung der Schule und des Horts funktioniert in der Freien Grundschule Pfefferwerk auf diversen Ebenen und in großer

Vielfalt. Dies fördert die Selbstständigkeit und Mitwirkungskompetenz der Kinder.

Beispiele hierfür sind:

Die Schüler wählen Ihre Lerngruppensprecher, die sich regelmäßig treffen und sich, von Pädagogen begleitet, zu Ihren Anliegen und Themen austauschen, Konflikte und Probleme besprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen. In der Schülerkonferenz treffen sich die Lerngruppensprecher mit Schul- und Hortleitung und können so Ihre Anliegen, Themen und Interessen vorbringen, besprechen, diskutieren. Sie sind in der Schulkonferenz vertreten und haben Mitspracherecht.

Sie haben so die Möglichkeit, bei verschiedenen Themen mitzuentcheiden (z.B. Gestaltung und Nutzung von Räumen, Auswahl von Materialien und Ausstattung, Abstimmung mit dem Essensanbieter etc.).

Eltern beteiligen sich über die Elternvertreter in der Gesamtelternvertretung (GEV). Die Elternvertreter treffen sich regelmäßig mit Schul- und Hortleitung und tauschen sich über alle wichtigen Themen konstruktiv aus.

Darüber hinaus nehmen Elternvertreter an Konferenzen und Sitzungen anderer Gremien teil.

Mitgliedschaft beim Verein KinderKinder Berlin e.V. (Hortträger).

Der Verein wurde auf Initiative von Eltern gegründet. Mitglieder im Verein sind die Eltern der Schule. Die Mitgliedschaft ermöglicht den Eltern eine zusätzliche Beteiligung am Geschehen des Hortes der Schule und -über die Kooperationsvereinbarung mit dem Schulträger-, der Schule insgesamt.

Der Verein KinderKinder Berlin e.V. organisiert darüber hinaus die Elterndienste in der Schule, welche in Absprache mit Pädagogen der Schule abgestimmt werden.

Auch die Organisation der Angebote wird in Absprache mit den Pädagogen vom Verein KinderKinder Berlin e.V. organisiert.

9 Kooperationen

Um den Kindern vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen und unterschiedlichste Lernorte zu bieten, wollen wir die Schule nach außen öffnen und vielfältige Anknüpfungspunkte mit dem „wirklichen Leben“ schaffen.

Dies wird einerseits durch außerschulische Erlebnisse (Besuche von Ausstellungen, Theater, Naturerfahrungen etc.) und andererseits durch vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern erreicht.

So arbeiten wir bei der Nachmittagsgestaltung mit Sportvereinen, Künstlern und verschiedenen Institutionen zusammen. Auch Eltern gestalten verschiedene Nachmittagsangebote und bringen so Erfahrungen aus Ihrer Berufs- und Lebenswelt mit in die Schule.

10 Rechtliche Grundlagen

Der Hort der Freien Grundschule Pfefferwerk wird vom Verein KinderKinder Berlin e.V. auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung organisiert. Der Verein steht allen interessierten Eltern offen und ist freier Träger der Jugendhilfe.

Der Verein übernimmt die Betreuung der Schüler/innen in der unterrichtsfreien Zeit aufgrund einer Kooperationsvereinbarung mit dem Schulträger nach der Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Ganztagsangebote an Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt in freier Trägerschaft (frSch-RV) in Verbindung mit dem Schulgesetz für Berlin § 19 VI, VII und dem Kindertagesförderungsgesetz § 28 in Verbindung mit §45 SGB VIII der jeweils gültigen Fassung.

Die Bedingung für die Aufnahme eines Grundschulkindes in unseren Hort ist jeweils ein Bescheid des Jugendamtes über den notwendigen Betreuungsbedarf des Kindes.

Die Kostenbeteiligung der Eltern oder Erziehungsberechtigten an der Betreuung in unserer Einrichtung ist einkommensabhängig und wird einheitlich durch das Kita-Kosten-Beteiligungsgesetz geregelt.

Für Kinder, die bereits die 4.Klasse abgeschlossen haben, muss der
Betreuungsbedarf jährlich neu beantragt werden.